tearinfo

Informationen von TearFund Schweiz

AUGUST 2020

Bild: Partnerorganisation World Relief Malawi (WRM)

Wie geht Liebe auf Distanz

Eigentlich ist es ein Unwort: Social Distancing. Leider müssen wir in Zeiten von Corona körperlich Abstand halten. Aber das soll nicht dazu führen, dass wir auch sozial auf Distanz gehen. Dass das möglich ist, zeigen ganz viele kreative Beispiele aus aller Welt. Auch Loveness aus Malawi zeigt Liebe auf Distanz.

Loveness Stephano wird beschrieben als «Frau, die ihre Dorfgemeinschaft liebt». Als Mitglied der örtlichen Kirchgemeinde arbeitet sie dort und im Netzwerkausschuss der Kirche als Sekretärin.

Als die verantwortungsbewusste vierfache Mutter vom Ausbruch der Corona-Pandemie hörte, war sie sehr besorgt über die Auswirkungen auf ihre Familie, Kirche und Gemeinde. «Ich fragte mich, wie wir uns schützen können», berichtet sie. Als Loveness hörte, dass die TearFund Partnerorganisation World Relief Malawi (WRM) eine Informationsveranstaltung durchführt, war sie sofort zur Stelle.

Kirchen im Dienst der Gesellschaft

«In dieser Gegend gibt es sechs verschiedene kirchliche Denominationen», erklärt Jane Lumanga, ein Mitarbeiter von WRM. In den vergangenen Monaten hat WRM mit all diesen Kirchen gearbeitet und die Verantwortlichen darin geschult, wie sie einen Wandel in der Gesellschaft weg von Abhängigkeit und hin zu Selbstverantwortung fördern können. «Es ist überwältigend, was in dieser Zeit entstanden ist», strahlt Jane. «Die Gemeinden stehen zusammen und wollen gerade in der aktuellen Krise der Bevölkerung dienen.»

Kein Lockdown wegen Protesten

Das Treffen konnte nur stattfinden, weil ein Lockdown in Malawi durch politische Proteste verhindert worden war. Die ganze Situation war speziell, fand Loveness: «Normalerweise sitzen die Menschen dicht zusammen, aber hier achteten alle auf die nötige Distanz. Uns wurden die Schutzmassnahmen erklärt. Alle erhielten zudem ein Plakat, auf dem die wichtigsten Regeln zusammengefasst waren.»

Mit Hilfe dieses Plakates erklärt Loveness nun die Schutzmassnahmen in ihrer Nachbarschaft. «So kann ich aktiv mithelfen, dass Menschen in meinem Umfeld sich schützen können», strahlt sie. Loveness hat einen Weg gefunden, Liebe auf Distanz weiterzugeben.

Sibylle Weber, Bereichsleiterin Marketing bei TearFund.

ANDERS UNTERSTÜTZEN

Wenn Ferien ausfallen

Müssen Sie aufgrund von Corona ihre Ferien redimensioneren?

Das ist natürlich sehr schade. Vielleicht sparen Sie aber dadurch Geld, das andernorts viel bewirkt. Zum Beispiel kann ein Gesundheitszentrum im Südsudan mit 210.– Franken einen Monat lang betrieben werden.

Herzlichen Dank für Ihre Spende:
www.tearfund.ch/GesundheitSSD

Gut gepackt: Ein Baby wird in einer typischen Tragtasche aus Ziegenleder zum Impfen gebracht. Bild: Anna Abel / TearFund Schweiz

HINTERGRUND

Beteiligte aus unserem Projekt in Bangladesch geben ihr Wissen an andere weiter. Bild links und unten links: Thomas Stahl/ TearFund Schweiz

Der Unterschied zwischen Nothilfe und Befähigung

Vorerst plant TearFund keine spezifischen Corona-Nothilfeprogramme. Das ist an vielen Orten gar nicht nötig: Menschen, die in den vergangenen Jahren in unseren Projekten zur Selbsthilfe angeleitet wurden, werden in ihrem Umfeld aktiv.

Ein Ziel von TearFund ist, dass Menschen aus der Armut ausbrechen – durch ihren eigenen Einsatz, unterstützt durch Wissen und Erfahrung der lokalen Partnerorganisationen. Der Schlüssel ist, dass Menschen erleben: Ich kann etwas verändern, mein Einsatz ist nicht umsonst.

Verantwortung übernehmen

Vor Corona hat die TearFund-Partnerorganisation Sathi in Bangladesch die Dorfbevölkerung zu Hilfe zur Selbsthilfe angeleitet. Dafür wurden spezifische Gruppen für Frauen, Männer, und Teenager gebildet. In diesen Gruppen lernen die Mitglieder je nach Bedürfnis zum Beispiel neue landwirtschaftliche Methoden kennen, sie organisieren sich in Spargruppen und ihnen wird Hygiene- und Gesundheitswissen vermittelt.

Nicht nur Not sehen, sondern Teil der Lösung werden

Neben den spezifischen Fähigkeiten will das Projekt die Beteiligten darin bestärken, Verantwortung zu übernehmen. Für die Zukunft der eigenen Familie, ihre Dorfgemeinschaft und darüber hinaus. Inmitten der Krise dürfen wir nun erleben, wie genau das passiert: Unter den Freiwilligen, die auf Aufrufe der Regierung hin Verantwortung für Hygienekampagnen und Hilfsaktionen übernehmen, sind viele Beteiligte aus dem Projekt. Erwachsene sowie Jugendliche zeigen dabei viel Eigeninitiative. So spendete etwa eine Jungengruppe Seife für zwei Dörfer.

Bauern teilen ihre Ernte

Das lokale Projektteam steht in telefonischem Kontakt mit den Gruppenleitenden. Stolz berichtet uns ein Mitarbeiter: «Einige Bauern aus meiner Gruppe können momentan nicht auf den Markt fahren, um ihre Produkte zu verkaufen. Gleichzeitig hungern ihre Nachbarn. Sie haben nun aus eigener Initiative begonnen, einen Teil ihres Ertrages an die Bedürftigen im Dorf zu verteilen. Sie warten nicht, bis die Hilfe zu ihnen kommt, sondern werden selbst aktiv!» Das ist der Unterschied zwischen Nothilfe und Befähigung.

***Sibylle Weber**, Bereichsleiterin Marketing bei TearFund*

KRITISCH HINTERFRAGT

«Warum bezahlt ihr Partner fürs Nichtstun?»

Im Jahresbericht wurde darüber informiert, wie wichtig das lokale Know-how für die Projekte ist. In der Zusammenarbeit mit lokalen Partnern gibt es aber herausfordernde Spannungsfelder.

Das erste Spannungsfeld: Der «Input» seitens TearFund soll zu «Outputs» in den Projektländern führen. Resultate sollen messbar und positive Veränderungen nachweisbar sein. Dafür braucht es genügend Geld und Zeit. Änderungen geschehen nicht über Nacht.

Das zweite Spannungsfeld: Die lokalen Partner müssen immer wieder auf Unvorhergesehenes möglichst innovativ reagieren. Eine rein ergebnisorientierte Finanzierung nach dem Motto «Erst die Resultate, dann die Mittel» verunmöglicht notwendige Investitionen. Vor allem in Extremsituationen wäre das ein Aus für lokale Partnerorganisationen.

TearFund will die Partner aber nicht verlieren. Das wäre der Fall, wenn unsere Unterstützung ausbliebe, weil nicht alle geplanten Aktivitäten durchgeführt werden. Ja, die Partner sind selbst vom Lockdown betroffen. Trotzdem - siehe Beispiel oben von Sathi - steht die Projektarbeit nicht still. Das ist die Folge der Arbeit unserer Partner.

Weil wir möchten, dass sie auch in Zukunft diese nachweisbare Wirkung haben, bezahlen wir sie in dieser herausfordernden Zeit fürs teilweise «Nichtstun».

***Thomas Stahl**, Bereichsleiter Internationale Programme und Nothilfe bei TearFund*

DER VERS

Der Lockdown verändert

«Du hast zugesagt, mir zu helfen, denn du bist mein Fels und meine Burg.» Psalm 71,3

Anfang Jahr hätte niemand von uns gedacht, dass wir eine solche erschütternde Zeit erleben werden. Ich muss ehrlich sagen, ich hatte zwischendurch Angst: Um meine Eltern, meine Enkel und um mich selber.

In dieser Situation trifft mich der Gedanke daran, wie Jesus durch die Zeit der Angst ging vor seinem Tod. Er schwitzte Blut und schrie zu Gott, Er möge ihn verschonen. Gott weiss, wie es ist, Angst zu haben. Ich kann mich Ihm anvertrauen und Er versteht mich.

Wir wissen nicht, wie es weitergeht. Aber wenn wir auf Jesus schauen, gibt er uns Sicherheit und festen Grund. Er ist unsere Burg.

Gottes Segen und Frieden sei mit Euch.

***Christa Bauer** ist Bereichsleiterin Sensibilisierung. Verschiedene Predigten von ihr sind auf unserer Webseite zu finden. www.tearfund.ch/corona-predigten*

Lese Zeichen

Im Einsatz trotz Corona

Unsere lokalen Projektpartner haben die Menschen in den vergangenen Jahren widerstandsfähiger gemacht. Dank Hygieneschulungen, besserer Ernährung und sauberem Trinkwasser haben diese den Corona-Viren jetzt etwas entgegenzusetzen.

Mit Fr. 60.– erhalten zwei Personen Zugang zu sauberem Wasser. Helfen Sie mit, dass die Arbeit unserer Partner auch während der Pandemie weitergeht – mit dem roten Einzahlungsschein oder unter www.tearfund.ch/corona.

Gebet

Bitte beten Sie

- dass sich unsere Partner von den Herausforderungen nicht entmutigen lassen.
- dass die Hygieneschulungen im gebeutelten Südsudan weitergeführt werden können.
- für die Jugendlichen in Peru, die aufgrund der aktuellen Krise noch weniger Perspektiven haben.
- für die Menschen in Bangladesch, die wegen der erneuten Ausgangssperre um ihre Existenz bangen.

Lese Zeichen

Krise weltweit

Die Coronakrise stösst **49 Millionen** Menschen in extreme Armut (unter **1.9$** pro Tag).

Am stärksten betroffen sein wird Afrika südlich der Sahara mit **23 Millionen** Menschen, die neu von extremer Armut betroffen sein werden.

Setzt man die Armutslimite bei **5.5$** pro Tag an, werden **100 Millionen** Menschen zusätzlich betroffen sein. (Weltbank)

Ein Heuschreckenschwarm kann **40 Millionen** Tiere enthalten, täglich bis zu **150 km** wandern und **80** Tonnen Pflanzenmaterial verzehren.

Die Region Ostafrika hat seit **25** (Äthipien, Somalia) oder seit **70** Jahren (Kenia) keine so schlimme Heuschreckenplage mehr erlebt. (The Guardian)

AGENDA

Sa/So, 29./30. August	**Nacht ohne Dach in Geroldwil**, durchgeführt von der ref. Kirche Weiningen www.kirche-weiningen.ch
Sa/So, 29./30. August	**Nacht ohne Dach in Buchs SG**, durchgeführt von der FEG Buchs SG www.fegbuchs.ch
So, 30. August, 10:00 Uhr	**Schauspiel «Veronika – Und andere ziemlich gute Gründe, am Leben zu bleiben»** Mit Eric Wehrlin. **Benefizveranstaltung** mit Kollekte für TearFund. Chrischona Adliswil, Austrasse 7, 8134 Adliswil www.chrischona-adliswil.ch
Sa/So, 5./6. Sept.	**Nacht ohne Dach in Sarnen**, durchgeführt von verschiedenen Gemeinden in der Region. www.feg-ow.ch

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Durchführung der Anlässe bei Redaktionsschluss noch unsicher. Informieren Sie sich direkt bei den Veranstaltern oder auf www.tearfund.ch/Agenda.

FAMILY AKTIV

TearFund Soirée

ABGESAGT

Wir bedauern, dass wir die Soirée dieses Jahr ganz absagen müssen.

Mit den aktuellen Vorschriften dürften wir nur halb so viele Gäste einladen wie üblich. Das stünde in keinem guten Verhältnis zum finanziellen und zeitlichen Aufwand.

Voraussichtlich wird die nächste TearFund Soirée am 09.04.21 stattfinden. Unsere Freude wird dann umso grösser sein!

Leitungswechsel bei TearFund

Adrian Förster (links) übergibt die Leitung an Thomas Stahl.

Auf den 1. September 2020 übernimmt Thomas Stahl die Leitung von TearFund, während Adrian Förster zu Save the Children wechselt.

Thomas arbeitet seit 2014 bei TearFund und leitet seit Mai 2018 den Bereich Internationale Programme als Teil der erweiterten Geschäftsleitung. Er besuchte fast alle Projekte und kennt sämtliche Netzwerke.

Zusammen mit seinen Ausbildungen hat er eine ausgezeichnete Grundlage für die neue und vielseitige Aufgabe.

Der Vorstand und das Team freuen sich, dass auf diese Weise ein reibungsloser Übergang gewährleistet ist. Wir wünschen Adrian Förster und Thomas Stahl von Herzen alles Gute, Gottes Segen und Gelingen für ihre neuen Aufgaben.

IMPRESSUM

tearinfo

Das Magazin von TearFund Schweiz, Ausgabe August 2020. Der Abdruck und die Wiedergabe von Bild und Text sind erwünscht. Bitte holen Sie sich vorab unser Einverständnis. tearinfo erscheint vier Mal jährlich und wird allen Mitgliedern und Spendern kostenfrei zugestellt. Das Jahresabo kostet CHF 15.–.

Redaktion: Sibylle Weber, Zürich
Layout: Irene Eichenberger, Zürich
Druck und Vertrieb: Jordi AG – das Medienhaus, Belp

Alle Publikationen von TearFund Schweiz werden auf FSC-Papier gedruckt. Produkte mit dem FSC-Label stammen aus garantiert sozial- und umweltgerechter Waldwirtschaft.

FSC

Herausgeber:
TearFund Schweiz | Hilfswerk der Schweizerischen Evangelischen Allianz | Josefstrasse 34 | 8005 Zürich
+41 44 447 44 00 | info@tearfund.ch | tearfund.ch | facebook.com/tearfund.ch | Postkonto 80-43143-0

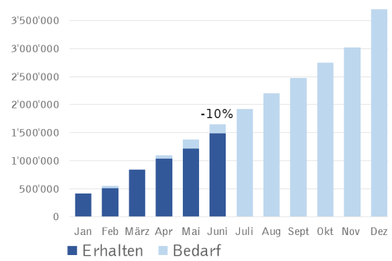
Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
Konto / Compte / Conto
CHF
Einbezahlt von / Versé par / Versato da
Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

Einzahlung Giro | **Versement Virement** | **Versamento Girata**
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
Konto / Compte / Conto
CHF
609
Keine Mitteilungen anbringen
Pas de communications
Non aggiungere comunicazioni
Referenz-Nr. / N° de référence / N° di riferimento
Einbezahlt von / Versé par / Versato da
442.06

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
Konto / Compte / Conto
CHF
Einbezahlt von / Versé par / Versato da
Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

Einzahlung Giro | **Versement Virement** | **Versamento Girata**
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
Konto / Compte / Conto
CHF
202
Einbezahlt von / Versé par / Versato da
441.02

SPENDENBAROMETER 2020



Liebe Spenderinnen und Spender

Ihre treue Unterstützung ist uns eine grosse Ermutigung! Dank Ihnen können wir auch jetzt voll zu unseren Partnerorganisationen stehen. Diese stärken, befähigen und ermutigen die Projektbeteiligten weiterhin - trotz aller Veränderungen.

Gute Nachrichten: Neu kann auf unserer Webseite mit TWINT gespendet werden. TWINT ist eine sichere, bargeldlose Zahlungsmethode der Schweizer Banken. Scannen sie ganz einfach den TWINT-QR-Code mit dem Handy.

Per 1.7.2020 wurden die Gebühren für Bareinzahlungen am Postschalter um 33% erhöht. Danke, wenn Sie möglichst bargeldlos spenden.

Herzlichen Dank, dass Sie auf allen Ebenen mit uns am gleichen Strick ziehen!

Merita Göldi, Leiterin Finanzen

Ihr Vertrauen verpflichtet uns zu Transparenz und zu verantwortungsvollem Handeln in der Verwendung der Spendengelder. Das **ZEWO-Gütesiegel** und der **Ehrenkodex** belegen dies. Zuwendungen an TearFund sind in allen Kantonen zu 100 % steuerlich absetzbar. Gehen für ein Projekt mehr Spenden als erforderlich ein, werden diese für einen ähnlichen Zweck verwendet.

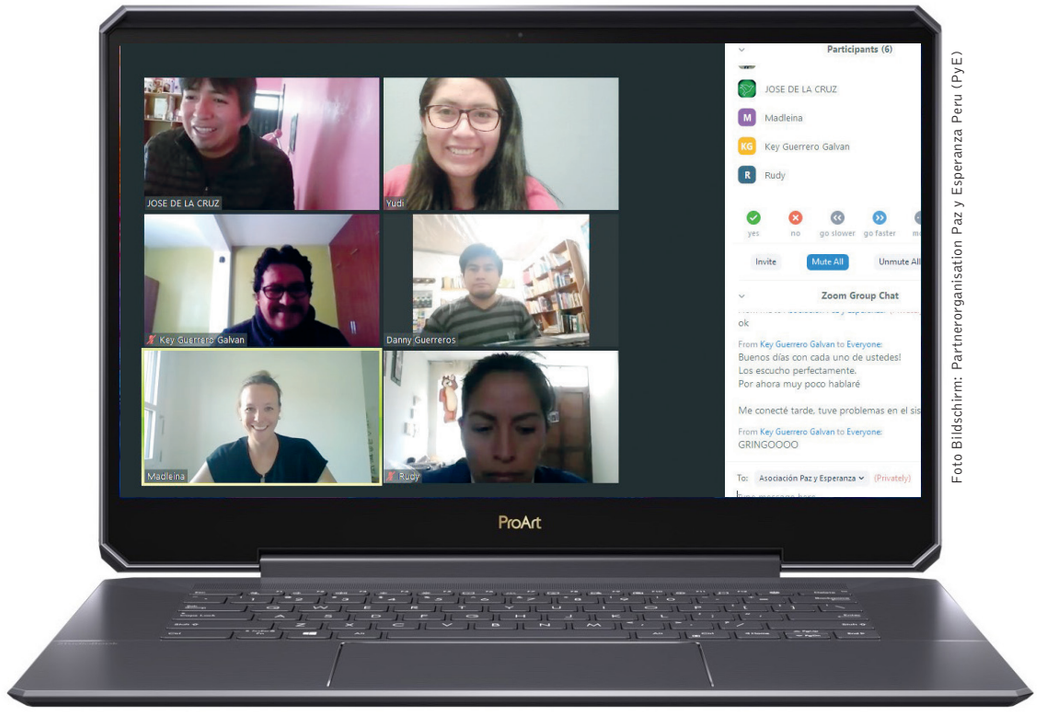


Foto Bildschirm: Partnerorganisation Paz y Esperanza Peru (PyE)

NACHGEFRAGT

Die Kommunikation mit den Partnerorganisationen klappt bestens mit Online-Meetings oder per Telefon.

Projektarbeit während der Corona-Krise

Mitten in der Corona-Krise fand die Übergabe in der Projektverantwortung zwischen Benjamin Bolli und Madleina Walti statt. Wir begrüssen Madleina herzlich im Team und danken Benjamin für seinen grossen Einsatz! Bei einem virtuellen Kennenlern-Treffen mit Yudi Llocclla (YL) und José De la Cruz (JDC) von der TearFund Partnerorganisation Paz y Esperanza in Peru stellte Madleina (MW) Fragen zu deren Situation.

MW: Wie erlebt ihr persönlich die Krise?
JDC: Niemand war darauf vorbereitet, dass unsere aktive Stadt von einem Tag auf den anderen inaktiv wird und sich vor einem unsichtbaren Feind fürchtet. Persönlich denkt man in dieser Lage zuerst daran, die Familie zu schützen, indem man sich an die Empfehlungen hält.

Auf der anderen Seite haben wir nun die Möglichkeit, mehr Zeit als Familie zu verbringen, da auch meine Frau und die Kinder zuhause arbeiten.

MW: Welche Aktivitäten im Projekt sind noch möglich?
YL: Wir arbeiten mit Schulen und Berufsschulen zusammen und die sind momentan geschlossen. Einige Projektaspekte müssen darum verschoben werden. In unserem Umfeld ist es schwierig, mit den Lernenden virtuell zu interagieren. Die Schulen sind technisch nicht gut darauf vorbereitet.

Dafür können wir mit den Schulleitern und mit Bildungspolitikern zusammen Lösungen erarbeiten. In abgelegenen Schulen unterstützen wir die Verantwortlichen darin, sich die nötigen Fähigkeiten und Materialien zu beschaffen, um virtuell zu kommunizieren.

MW: Seht ihr auch Chancen?
JDC: Wir lernen selbst täglich viel Neues und können die Schulen damit unterstützen. Sie sollen bis im Sommer ihre Aktivitäten so entwickeln, dass sie auch ohne Präsenzunterricht durchgeführt werden können.

Homeoffice statt neuer Arbeitsplatz

Wegen dem Lockdown trat Madleina ihre neue Stelle im Homeoffice an statt im Büro in Zürich.

Sie erzählt: «Wenige Tage vor dem Lockdown habe ich den Arbeitsvertrag mit TearFund unterschrieben. Was für ein Glück! Obwohl ich neu im Team war, spürte ich bald, dass wir alle im gleichen Boot sitzen.

Die herausfordernde Situation hat uns alle gleichermassen gefordert und von Anfang an bekam ich das Gefühl, dass innerhalb vom Team GEMEINSAM an passenden Strategien und Lösungen gearbeitet wird.

Ich bin überzeugt, dass ich gerade DANK der Herausforderungen die Überzeugungen von TearFund sehr schnell und gut kennen und schätzen gelernt habe: Dass unsere Partner im Süden im Zentrum unserer Arbeit stehen. Dass wir auch in schwierigen Zeiten unseren Werten treu bleiben. Dass wir weiterhin für das einstehen, was uns bewegt. Deshalb wurde mir schnell bewusst: Ich bin genau da, wo ich sein möchte!»

Madleina ist seit dem 1. April 2020 Programmverantwortliche Südliches Afrika und Lateinamerika bei TearFund. Sie hat «Internationale Beziehungen» (Genf) studiert und ist im Abschluss des MAS in «Entwicklung und Zusammenarbeit» (Zürich, ETH-Nadel).

Bis vor Kurzem war sie in einem Jugendprojekt in Kirgistan tätig. Davor hat sie mehrere Jahre im Bereich Migrations- und Flüchtlingspolitik im In- und Ausland gearbeitet.